

Interpellation I 3/18

Wie viel vom Einkommen bleibt uns Schwyzerinnen und Schwyzern eigentlich übrig?

Am 6. Februar 2018 haben die Kantonsräte Leo Camenzind und Dr. Guy Tomaschett folgende Interpellation eingereicht:

«Das verfügbare Einkommen eines Haushaltes bezeichnet das Einkommen abzüglich Steuern, Versicherungen, Gebühren, Wohnen, Energie, Verkehr sowie weitere Konsumausgaben. Damit ist derjenige Teil des Einkommens bestimmt, der den privaten Haushalten für den Konsum zur Verfügung steht.

Im Kanton Schwyz wird bisher fast ausschliesslich über die Steuerpolitik diskutiert. Dabei ist es für eine Schwyzer Familie viel wichtiger, welche anderen Ausgaben sie zu leisten hat und was ihr unter dem Strich als frei verfügbares Einkommen im Portemonnaie übrig bleibt. Deshalb ist es zentral, dass wir endlich auch die Entwicklung dieser Ausgaben diskutieren!

Die seit 2004 auf tiefste Steuern für hohe und höchste Einkommen fokussierte Strategie Wirtschaft und Wohnen belastet im Saldo die tiefen und mittleren Einkommen.

- Einerseits, weil die tiefen und mittleren Einkommen im Kantonsvergleich hohe Steuern zahlen (siehe Steuerbelastung in der Schweiz Kantonshauptorte – Kantonsziffern 2015, Quelle BfS). In erster Linie aufgrund des frühen Beginns der Steuerpflicht.
- Andererseits, weil sowohl die der Wachstumspolitik geschuldeten Nebenwirkungen (Beispiel Marktmieten) als auch die Abbaupolitik (Beispiele Gebührenerhöhungen, Kürzung Prämienverbilligungen, Reduktion Steuerabzüge) das verfügbare Einkommen senken.

Das verfügbare Einkommen von Familien ist massgeblich geprägt durch Mietkosten, Krankenkassenprämien und Kosten für die familienergänzende Kinderbetreuung. Aufgrund der tendenziell tieferen Einkommen, haben Einelternhaushalte viel häufiger Schwierigkeiten über die Runden zu kommen, als die übrigen Haushalte (siehe statistischer Bericht Familien in der Schweiz 2017, Quelle BfS). Entscheidend für ein höheres verfügbares Einkommen sind wie in der Haushaltsbudgeterhebung ersichtlich nicht die Transfereinkommen/-ausgaben, sondern erstens die Einkommen und zweitens die Lebenshaltungskosten. Wie aus einer Berechnung des BFS (siehe Berechnung Haushaltseinkommen/-ausgaben sämtlicher Haushalte der Schweiz 2015, Quelle BfS) ersichtlich ist, sind das in erster Linie Ausgaben für Versicherungen, Gebühren, Wohnen, Energie, Verkehr sowie weitere Konsumausgaben.

In Zusammenhang mit diesen in erster Linie für die Familien essentiellen Sachverhalten bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen (beziehen sich immer auf den Kanton Schwyz):

1. Wie haben sich die wesentlichen Versicherungen (Hausrat-/Privathaftpflicht) seit 2004 entwickelt?
2. Wie haben sich die wesentlichen Gebühren (Wasser, Abwasser, Abfall) seit 2004 entwickelt?
3. Wie haben sich die Krankenkassenprämien für Familien (ein, zwei, drei Kinder) seit 2004 entwickelt?
4. Wie haben sich die Mietpreise (Marktmieten für 2-½, 3-½, 4-½ Zimmer) seit 2004 entwickelt?
5. Wie haben sich die Strompreise (Rp./kWh) seit 2004 entwickelt?

6. Wie haben sich die Preise im öffentlichen Verkehr (Rp./km) seit 2004 entwickelt?
7. Wie haben sich die Preise im privaten Verkehr (Rp./km) seit 2004 entwickelt?
8. Wie haben sich die Preise für Unterhaltung/Kommunikation (Internet, Radio, Fernsehen) seit 2004 entwickelt?
9. Wo steht der Kanton Schwyz bezüglich frei verfügbarer Einkommen im Schweizer Vergleich?
10. Wie beurteilt die Regierung die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Situation von Familien im Kanton Schwyz? (wir bitten um Stellungnahme zu allen Punkten)

Wir danken für die Beantwortung der Fragen.»